

haben, sich einer weitem Bevormundung derselben enthalten möchten. Ich muß von der Ansicht ausgehen, daß in den Petitionen die Gründe, welche für die Petition sprechen, schon vollständig enthalten sind, und da die Absicht ist, diese Petitionen an die Regierung abzugeben, so wird sie von diesen Gründen vollständige Kenntniß erhalten. Gäbe es außerdem noch Gegenstände, welche noch hier zu berühren sein würden, so würden durch die Beschränkung, welche ich vorzuschlagen mir erlaubt habe, durch das Gesuch, das ich so eben an die Kammer richte, derartige Bemerkungen nicht ausgeschlossen sein.

Referent Abg. v. d. Planitz: Es ist von dem geehrten Abgeordneten Tzschucke ausgesprochen worden, daß er in dem Berichte der Deputation die zwei Petitionen vermissen, die er bei der Kammer eingereicht habe. Ich kann dem geehrten Abgeordneten zu seiner Beruhigung sagen, daß die Deputation diesen Petitionen ganz die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt hat, wie den übrigen ihr übergebenen Petitionen. Aber als diese beiden Petitionen bei der hohen Kammer eingingen, hatte die Deputation ihren Bericht, der jetzt vorliegt, schon geschlossen. Es war daher nicht möglich, daß die Petitionen im Berichte selbst Erwähnung finden konnten. Uebrigens, wenn die geehrte Kammer den Vorschlag der Deputation annimmt, diese sämtlichen Petitionen der hohen Staatsregierung zur geneigten Prüfung zu übergeben, so werden auch diese beiden ganz dieselbe Berücksichtigung erhalten, welche dort den übrigen zu Theil werden wird.

Präsident Braun: Den Vorschlag, den der Herr Staatsminister gemacht hat, hat die Kammer vernommen. Ich glaube, es wird im Interesse der Geschäftsbeschleunigung sein, die Ansicht der Kammer darüber zu hören, und ich stelle die Frage: Will die Kammer dem Vorschlage des Herrn Staatsministers gemäß von der weitem Befürwortung von Petitionen in Betreff des Chausseebaues abgesehen wissen?

Abg. Todt: Damit ist doch nicht gesagt, daß man das Wort nicht trotz dem noch behalte, um das man einmal gebeten, und was man auch erhalten hat?

Präsident Braun: Allerdings. Der Antrag des Herrn Staatsministers hat sich nur auf die Befürwortung von Petitionen um Straßenbau beschränkt. Ich frage also: ob die Kammer diesem Vorschlage beistimmt? — Wird einstimmig bejaht.

Präsident Braun: Ich frage zunächst, ob der Abgeordnete Rewitzer noch das Wort begehrt?

Abg. Rewitzer: Ja. Eben so überzeugt, wie mein verehrter Herr Nachbar, daß gute und das Land nach allen Richtungen hin durchschneidende Chausseen für das Aufblühen und Gedeihen der Landwirthschaft wie der Industrie und überhaupt für das Wohl des Landes höchst wichtig und förderlich sind, stimme ich von Herzen in den Dank mit ein, den er der Deputation wie der Staatsregierung dafür gezollt hat, daß beide diesen wichtigen Theil der Staatswohlfahrt mit so viel Sorgfalt behandelt haben. Soll ich aber auch darin mit meinem geehrten Nachbar übereinstimmen, wenn er sagte, er wünsche eine noch einmal so große Summe für den Chausseebau verwendet, selbst auf die Gefahr hin, daß Schulden darüber entstünden, so müßte ich mir das doch

noch einmal überlegen. Ich muß aber auch der Meinung des Herrn Secretairs Tzschucke und des Abgeordneten Oberländer beitreten, die dahin ging, daß bei dem Baue der Chausseen manche Gegenden des Vaterlandes vernachlässigt worden sind, und muß bei dieser Meinung trotz der Erklärung des Herrn Staatsministers stehen bleiben. Ich berufe mich auf Burgstädt. Wäre eine gleichmäßige Berücksichtigung aller Landestheile erfolgt, so hätte Burgstädt bis diesen Augenblick nicht ohne Chaussee bleiben können. Burgstädt ist eine Stadt von ziemlich 4000 Einwohnern, hat früher noch weit lebhaftern Verkehr gehabt, als jetzt, der auch jetzt noch nicht unbedeutend. Burgstädt ist auch eine derjenigen Städte, welche vorzugsweise in nothwendiger Verbindung mit den Nachbarstädten stehen müssen; denn es zieht seinen Erwerb und seine Bedürfnisse aus den Nachbarstädten Chemnitz und Mitweida. Um so schmerzlicher mußte es für Burgstädt sein, daß es die Wohlthat guter Verkehrsmittel bis jetzt gänzlich entbehrt. Der Herr Staatsminister hat zwar in Aussicht gestellt, daß es eine Chaussee nach der Leipzig-Chemnitzer Straße bekommen soll

Präsident Braun: Ich muß bemerken, daß die Kammer beschlossen hat, daß von der Befürwortung der Petitionen abgesehen werden möge. Der geehrte Abgeordnete scheint aber die Petition von Burgstädt zu befürworten.

Abg. Rewitzer: Ich werde sogleich in das Gleis kommen. Ich habe nur hinzuzufügen, daß auch auf den Tract von Burgstädt nach Mitweida Rücksicht genommen werden möge, weil dieser eben so wichtig, wo nicht wichtiger, als der erstgenannte ist. Ich komme nun auf einen andern Gegenstand, nämlich auf die Position von 17,500 Thlr. für das Schneeauswerfen auf den Chausseen, und ich gestatte mir hier die Bemerkung, daß dieses Schneeauswerfen wohl nicht in der Weise geschieht, wie es zu erwarten ist und nothwendig wäre. Ich habe selbst vor Weihnachten die Wahrnehmung gemacht, daß die Chaussee zwischen Freiberg und Chemnitz so wenig von dem einige Tage früher gefallenen Schnee befreit war, daß man nicht ohne Lebensgefahr diese Strecke passiren konnte, obwohl es schon seit 6 Tagen nur wenig geschneit hatte, also kein erhebliches Hinderniß zur Entfernung der Schneemassen, welche die Chaussee fast gänzlich unwegsam gemacht hatten, vorhanden war. Es ist daher wohl nicht am unrechten Orte, die Bitte auszusprechen, es möchte auf diesen Theil der Chausseerhaltung mehr Rücksicht genommen werden; denn die Klagen hierüber sind allgemein im Lande. Eine andere Frage erlaube ich mir bei Nr. 7, wo 2000 Thlr. für die Unterhaltung der Wege und Anlagen auf den ehemaligen Festungswerken der Residenz gefordert sind. Zunächst muß ich gestehen, daß ich nicht weiß, wie das Land dazu kommt, Anlagen und Spaziergänge der Residenzstadt zu unterhalten. Ich kenne die Gründe nicht, welche die Stände früher bewogen haben können, eine solche Verbindlichkeit zu übernehmen, und bitte daher den Herrn Referenten, mich darüber anzuklären.

Referent Abg. v. d. Planitz: Die Festungswerke sind Eigenthum des Staates gewesen, und nachdem dieselben demo-